

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungsblatt / Keramik-Freunde der Schweiz = Revue des Amis Suisses de la Céramique = Rivista degli Amici Svizzeri della Ceramica
<b>Herausgeber:</b>	Keramik-Freunde der Schweiz
<b>Band:</b>	- (1965)
<b>Heft:</b>	66
<b>Rubrik:</b>	Ausstellungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ausstellungen

## *Budapest: 125 Jahre Herender Porzellan.*

Im Jahre 1964 feierte die ungarische Porzellanmanufaktur zu Herend — Transdanubien — die hundertfünfundzwanzigste Jahreswende ihres Bestehens. Sie dürfte die jüngste der namhaften europäischen Porzellanmanufakturen sein. Während ihres Bestehens erwarb sie die Anerkennung der Anhänger künstlerischen Tafelgeschirrs und bereitete den Sammlern zugleich auch manche Überraschung. Obwohl die neueren Forschungen feststellten, dass man in Herend Jahre früher als 1839 Steingut erzeugt hat und auch die Porzellanherstellung versucht wurde, hielt die Fabrik an den zur allgemeinen Kenntnis gewordenen Gründungsjahr 1839 fest.

Die Jubiläumsveranstaltungen nahmen mit der im Kunstmuseum zu Budapest eröffneten Ausstellung «Herender Porzellane» ihren Anfang. Die zahlreichen Besucher, unter ihnen mehrere ausländische Fachleute und Sammler, wurden von der Generaldirektorin des Museums begrüßt. Als dann eröffnete der stellvertretende Minister die Ausstellung. Die Mannigfaltigkeit der etwa fünfhundert ausgestellten Stücke aus der Sammlung des Museums fand bei den Anwesenden allgemein Anerkennung. Neben den schon öfters bestaunten Kopien europäischer und fernöstlicher Porzellane sah man eine Reihe bisher unbekannter Formen und Dekore. Diesmal zeigte Herend nicht nur erstaunlichen Formenreichtum und exquisite Bemalung seines Porzellans, sondern auch verschiedene Porzellan-gattungen: Eierschalenporzellan, doppelwandig durchbrochene Gefäße, erhabene Emailmalerei, tadellose Fondporzellane mit radiertem Gold, sogar coulé und pâte-sur-pâte-Technik war zu sehen. Besonderen Beifall ernteten die mit ungarischen Prospekten und Ornamenten bemalten Stücke.

Nach beendetem Besuch der Ausstellung nahmen die Gäste an einer Stadtrundfahrt teil. Sie wurden im Sightseeing-Car zu den Sehenswürdigkeiten Budapests geführt.

Das Nachmittagsprogramm füllten die im Hause der Technik veranstalteten wissenschaftlichen Vorträge aus. Fabrikdirektor Béla Felek, Herend, berichtete von der Geschichte der Erzeugungstechnologie der Herender Porzellanfabrik. Professor Jaroslav Jezek, Praha, sprach über die Probleme des Designers in der Porzellanerzeugung und

führte dabei Filme vor. Oberingenieur Oleg Gulevic, Karlovy Vary, sprach über technische Fragen der modernen Porzellantechnologie. Der erste Tag endete mit einem Festessen im Grand Hotel Royal.

Am nächsten Tag fuhren die Teilnehmer morgens in Autocars nach Herend. Sie besichtigten im jahrhunderten, jetzt modernisierten «Urgebäude» der Fabrik die neue Ausstellung, welche die Entwicklung des Herender Porzellans in sieben zeitgenössisch installierten Räumen zur Schau bringt. Von den ersten Versuchen bis zu den modernen künstlerischen Bestrebungen konnte hier die reiche Figurenplastik Herends studiert werden. Nach Besichtigung des Betriebes folgte die Bewirtung der Besucher mit herzlicher ungarischer Gastfreundlichkeit. Nach dem Mittagessen bestiegen die Teilnehmer in bester Laune die Autocars und fuhren nach Veszprém, der nahegelegenen Universitätsstadt, die zugleich auch Bischofssitz ist. Nach einer Rundfahrt zur Besichtigung der interessanten alten Denkmäler und der grossen modernen Universität der selten schön gelegenen Stadt konnten sich die Gäste am Spätnachmittag am Büffettisch im Vestibül des Petöfi-Theaters tüchtig erfrischen. Nachher wohnten sie der Vorstellung des Staatlichen Ungarischen Volksensembles bei. Die einzigartig schönen, manchmal auch die fremden Besucher zu spontanem Beifall hinreissenden Tänze und Gesangschöre ernteten wohlverdienten Erfolg. Tanzend und singend erschienen auf der Bühne die beliebten Porzellanfiguren der Manufaktur Herend.

Am selben Abend noch brachten die Autocars die Gäste nach Budapest zurück. Als bleibendes Andenken hat die Fabrikleitung jedem Teilnehmer eine Lithophanplatte mit der Ansicht der Urmanufaktur als Geschenk überreicht.

## *Düsseldorf:*

Im Kunstmuseum findet in den Räumen des Hetjens-Museums vom 21. März bis 2. Mai 1965 eine Ausstellung «Meisterwerke chinesischer Keramik aus Düsseldorfer Museums- und Privatbesitz» statt. Darin werden erstmalig die umfangreichen ostasiatischen Bestände des Hetjens-Museums vorgeführt, vermehrt um bedeutende Stücke der in Düsseldorf vorhandenen zahlreichen ostasiatischen Sammlungen. Ein reich bebildeter Katalog ist in Vorbereitung.

#### *Faenza:*

Der traditionelle «Concorso Internazionale della Ceramicà d'Arte» wird dieses Jahr vom 19. Juni bis 29. September durchgeführt werden.

#### *Genf:*

Im Ariana-Museum in Genf wird vom 15. Juni bis 15. September eine Ausstellung der Académie International de la Céramique stattfinden. Pro Land sind nicht mehr als 15 Ausstellungsobjekte zugelassen.

#### *Jegenstorf:*

Im Schloss Jegenstorf wird am 9. Mai die aus einer Privatsammlung in der Schweiz zusammengestellte Ausstellung «Deutsches Porzellan des 18. Jahrhunderts» eröffnet. Vor allem wird hier Porzellanplastik von Meissen, Ludwigsburg, Höchst und Frankenthal zu sehen sein. In dem rund 250 Objekte umfassenden Katalog wird das Werk von Kändler mit zirka 90 Nummern den ersten Platz einnehmen. Die Ausstellung soll bis Mitte Oktober dauern.

#### *Liddes:*

Auch in diesem Jahr wird in den Sommermonaten Juli bis September in der «Maison de Commune» eine von der französischsprachenden Gruppe der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Keramiker veranstaltete Ausstellung «Céramique romande» zu sehen sein.

#### *Zürich:*

Vom 4. September bis 3. Oktober wird im Helmhaus Zürich eine umfassende Ausstellung moderner «Schweizer Keramik» gezeigt werden. Veranstalter ist die «Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Keramiker». Die Ausstellung, die unter dem Patronat des Stadtpräsidenten von Zürich steht, wird ausgezeichnete Gelegenheit bieten, sich über das zeitgenössische keramische Schaffen in der Schweiz zu informieren.

#### *Auktionskalender:*

Für folgende Auktionen ist die Versteigerung von Porzellanen und Keramik angekündigt:

München: A. Weinmüller 17./18. März

H. Ruef 30./31. März und 1. April

Stockholm: Stads Auktionsveket 27./30. April